



BUCHSCHMUCK

VON RUDOLF NISSL.

Sie gewahrte ihn nicht. Wie für sich fuhr sie fort:
„Es ist, als dampfe es um mich. Als müssten die Leidenschaften, die hier verschüttet worden sind, sich noch einmal aus dem Boden heben in einer Flackersäule, höher als die Flammen des Vesuv in jenen Unglücksnächten gestiegen sind.“

„Um Gottes Willen! Hätte ich geahnt, Du wirst Dich so aufregen, ich hätte Dich niemals hierher gebracht.“

Seltsam sah sie ihm in die Augen. „Und wie denn? Oder können alle die Gluthen weggefeht sein? Wirklich ausgelöscht für immer, wie das Feuer auf dem Herd, wenn man erst einmal Asche darüber geworfen hat? Und sie sind in ihren rothen Sünden dahin gegangen und sie meinten sich unsterblich, wie wir uns dafür halten. Was ist denn an uns unsterblich, wenn nicht das, was wir begehren?“

„Du musst nicht so grübeln, Herz.“ Sein Ton hatte etwas Ueberlegenes, Belehrendes, das sie an ihm gewöhnt war. Nun empörte es sie.

„Ich grübele nicht, ich empfinde. Ich empfinde die Einsamkeit. Sie hat sich um die tote Stadt geschlungen in weiten Ringen. Und kommt wer in ihren Bann, so hebt sie den klugen Schlangenkopf und zischt ihn an mit einem leisen und schrecklichen Zischen, dass man erschrickt und sie umwindet ihn, kalt, fröstelnd, tödlich.“

„Beruhige Dich, Liebchen,“ wollte er trösten.

„Und die Springbrunnen springen noch, wie einmal. Und es ist wie eine Muschel. Noch schimmert das Gehäuse. Nur das Thier ist tot, das in ihr gehaust. Und ich mag so etwas nicht mehr sehen und kommen wir heim, so muss aus meiner Wohnung Alles fort, was wir haben von derlei Sachen. Es muss, sag' ich.“

„Es soll auch, wenn Du willst.“

„Und ich sah das Forum voll von Menschen. Und sie deuteten mit den Händen und ihr Mund war offen. Aber kein Laut war da zu hören. Und ich bin im Hause des Bettius gestanden. Der hat sich doch auch eingerichtet gehabt, für ewig.“